

8. Museum und Sammlungen.

Das an die alten Kameraden, Freunde und Gönner der Deutschen Kolonialschule feinerzeit gesandte Rundschreiben hatte den erhofften Erfolg, daß eine große Anzahl wertvoller und zum Teil bisher in den Sammlungen noch vermißter Gegenstände, Produkte, Bilder usw. aus unseren deutschen Schutzgebieten und sonstigen überseeischen deutschen Siedelungen einging, und noch immer Sendungen eintreffen. Somit sind wir in die erfreuliche Lage versetzt, auf der diesjährigen Jubiläums-Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mit einer außerordentlich reichhaltigen Sonderausstellung für Völkerkunde, Lehrmittel, Tätigkeit alter Kolonialschüler im Auslande, koloniale Nutzpflanzen usw. vertreten zu sein.

Dies verpflichtet uns den Einsendern, die gewiß im Interesse der Sache Mühe und Kosten nicht gescheut haben, zu großem, herzlichem Danke ebenso wie die eifrigst und interessierte Tätigkeit der Museumsgruppe dieses Semesters anerkennend mit Dank hervorgehoben zu werden verdient.

Wir hoffen, in einer der nächsten Nummern des Kulturpioniers eine lückenlose Zusammenstellung der gerade hierdurch so vervollkommeneten Sammlungen zum Abdruck bringen zu können. Sch.

9. Spiel und Sport.

Zum ersten Male fand in diesem Jahre auch am Schlusse des Wintersemesters ein Preisturnen statt. Die gebotenen Leistungen waren im Durchschnitt zufriedenstellend, in der ersten Klasse sogar sehr gut. Als Preise kamen zur Verteilung 3 Wertgegenstände und 3 Eichenkränzchen, die bei der Abschiedsfeier der abgehenden Kameraden vom Herrn Direktor den Siegern überreicht werden.

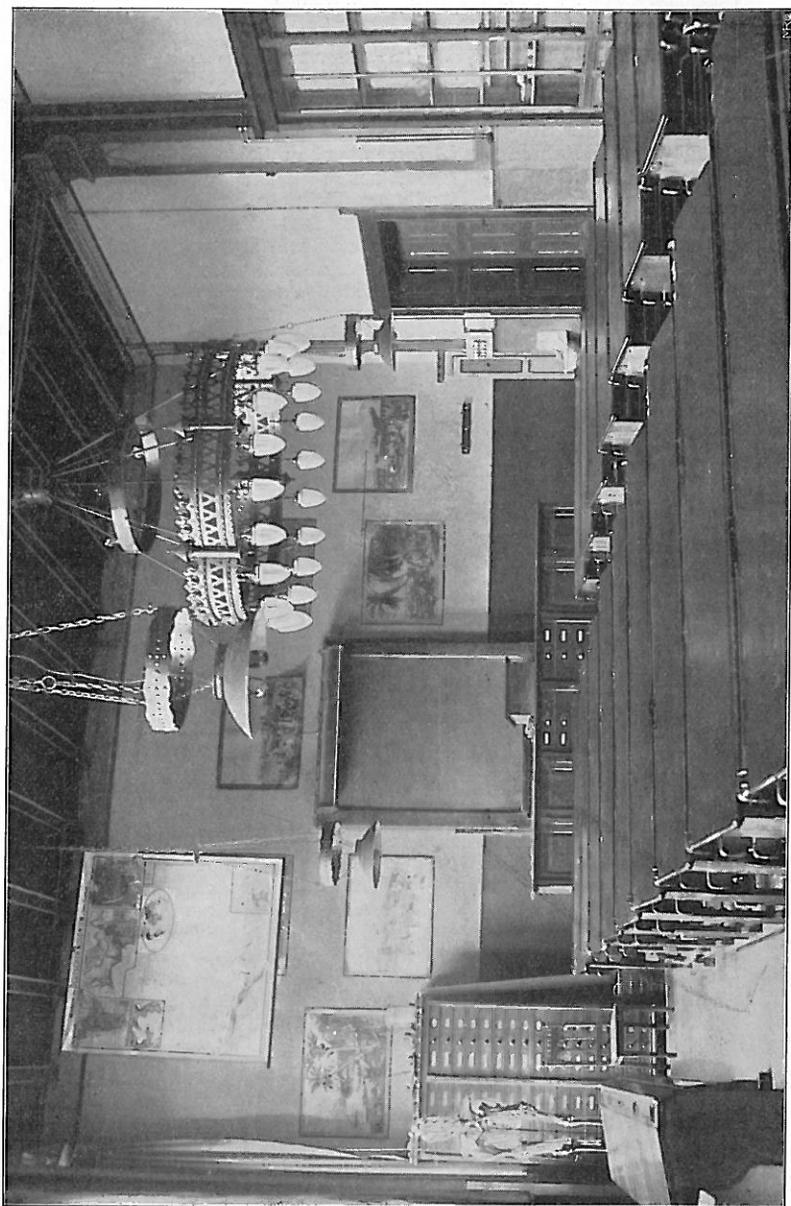
Die sportliche Betätigung in diesem Semester ist, dank des trockenen Wetters eine äußerst rege. Es wird eifrig Tennis gespielt, geschwommen, gerudert und gestakt. Das Staken in den beiden Fischerfähnen ist in diesem Sommer besonders beliebt.

Von besonderer Bedeutung für den Wassersport in Wilhelmshof war der 28. Mai. An diesem Tage konnte endlich die Laufe des „langersehnten, schwer erkämpften, teuer bezahlten“ neuen Bootes stattfinden. Frau Direktor Fabarius hatte die Liebenswürdigkeit, die Bootstaufe vorzunehmen; es erhielt den Namen „Johann Albrecht“. (Das neue Boot wurde geliefert von H. Vürsen in Bremen, ist 1,30 m breit und 4,30 m lang und kostet 330 Mk.)

Während der Pfingstfeiertage unternahmen etwa 20 Kameraden in Ruder- und Paddelbooten eine Weserfahrt bis zur Porta Westfalica; es wurden täglich, trotz glühender Sonnenhitze, durchschnittlich 80 km gerudert, eine sportliche Leistung, die sich sehen lassen kann.

Hoffentlich hält die Sportbegeisterung auch in der zweiten Hälfte des Sommersemesters noch an; erfreuliche sportliche Leistungen werden dann bei der Sedaufeier vorgeführt werden können. D.





Hörsaal.